

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 74.

Freitag den 27. März

1868.

Bei Ablauf des Ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Zweite Quartal 1868 in der ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreispaltene Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Anthropologisches.

III.

Vom Gehörinne und von den Gehörwerkzeugen.

(Fortsetzung.)

Außer der Porosität und Solidität ist der Feuchtigkeitsgrad eines Körpers wichtig für das von ihm zu erzeugende Hörbare: eine feuchte Saite wird schlecht oder gar nicht tönen, während sie, bei rechter Trockenheit und Schonung, einen Ton von sich geben wird, dessen Stärke sich nach der Kraft richtet, welche zur Schwingung dieser Saite angewandt wird. Glasglocken ertönen anders als die aus Glockengut gegossenen Thurmglöckchen, deren Größe nach den von ihnen erzeugten Tönen so ziemlich genau beurtheilt werden kann, wenn die Entfernung von ihnen zum Hörer nicht zu groß ist. Unter den edlen Metallen ist das Silber vorzüglich geeignet, schöne, reine und angenehme Töne zu erregen; das Gold ist noch niemals zu tönenden Werkzeugen verwendet worden, ebenso wie das Blei. Warum sind die meisten Glas-Instrumente gekrümmt? Eine vom Munde in eine ganz gerade Metallröhre eingeblasene Luft wird keinen oder einen sehr schwachen Ton erregen; wenn aber die eingeblasene Luftsäule an die Wandungen des Instrumentes anprallt und dadurch bei ihrem Ausströmen gehindert wird, so werden diese Wandungen desto stärker ertönen (resoniren), je gekrümmter das Instrument ist, und je mehr Kraft beim Einblasen von Luft angewandt wird. Und dies hängt ab von der Stärke und gesunden Beschaffenheit der Lungen des Bläfers. Die Klappen des Blasinstrumentes dienen zur Melodirung der von ihm erzeugten Töne. Die Melodirung der menschlichen Stimmen, die man früher bald mit Blas- bald mit Streich-Instrumenten verglichen hat, ist Sache der Seele des Sängers und der Sängerrinnen.

Obwohl die Zahl und Quelle der hörbaren Außendinge, die von keinem anderen Sinne und seinen Werkzeugen wahrgenommen werden können, eine unendliche und in letzter Instanz unergündliche ist, so läßt sich dennoch eine große Summe des Hörbaren mit Namen bezeichnen und auf diese Weise dem Verständniß nahe bringen.

Die Untersuchung der Quellen freundiger und trauriger Erregungen der menschlichen Seelen, aus welchen für Andere hörbare Töne und laute fließen, würde uns hier zu weit vom vorgestetzten Ziele ablenken. Wir können aber alles Hörbare in zwei große Klassen eintheilen: die Eine enthält oder umfaßt solche Gegenstände des Gehörinnes, welche von anderen besetzten oder lebenden Wesen erzeugt werden; die zweite Klasse umfaßt diejenigen Gegenstände desselben Sinnes, die von unbeseelten, leblosen Außendingen erregt oder erzeugt werden. Beispiele aus der ersten Klasse sind: das Achzen, das leise und schwere Athmen, das Bellen, das Blühen, das Brüllen und Drummen, das Feilen, das Flüstern, das Gähnen, das

Heulen, das Hülfserufen, das Keuchen, das Knurren, das Miauen, das Murren, das Niesen, das Pfeifen, das Quaken, Quäken und Quielen, das Rufen, das Seufzen, das Stöhnen, das Winseln, das Weinen, das Wehklagen, das Zirpen, das Zischen und das Zwitschern. Von allen diesen hörbaren Außendingen oder Gegenständen des Gehörinnes unterscheiden sich in Hinsicht ihrer Quelle die folgenden, von unbeseelten oder leblosen Außendingen erregten oder erzeugten Gegenstände desselben Sinnes: der Wolken- und Kanonendonner, der Glockenton, das Knacken, das Krachen, das Krächzen, Knattern, Knallen und Knistern, das Flackern des Feuers, das Heulen, das Plätschern des Wassers, das Saufen und Brausen des Sturmwindes, das Klappern der Mühlen, das Zischen des Blüthes, das Rollen und Kollern der Wagen, das Rauschen und Seufeln der Bäume u. s. w. Alle diese und viele andere Gegenstände des Gehörinnes sind für den Tauben nicht da; sie werden aber für ihn hörbar, sobald die Ursachen seiner Taubheit entfernt sind.

Wie es besondere Arten des Sehens giebt, ebenso giebt es auch besondere Arten des Hörens, welche alle nur unter den oben bezeichneten Bedingungen möglich sind. Die besonderen Arten des Hörens sind: Anhören, Horchen, Aufhorchen, Aushorchen, Behorchen, Belauschen, Hinhören, Ueberhören, Verhören, Zuhören.

Bei allen diesen Arten des Hörens wird eine besondere Absicht von beiden Seiten, dem Hörer und dem Sprecher, vorausgesetzt, wenn der Zweck erreicht werden soll. Das Anhören kann auch mittelst der Schriftsprache geschehen; es kann Derjenige, der den Andern von irgend welchen Thatsachen überzeugen will, dies in Hand- oder Druckschriften thun oder thun lassen. Aufhorchen oder die Ohren besonders spizen wird Derjenige, der in einer ihm fremden Gesellschaft etwas hört, was ihn entweder unmittelbar angeht oder wenigstens sehr interessirt. Ist der Aufhorcher ein Uebelthäter oder Verbrecher, so wird er aus dem Gehörten die Mittel zu finden versuchen, welche ihm dazu dienen können, sich dem Arme der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen; er wird alle Kennzeichen seiner äußeren Erscheinung zu vernichten suchen, um von ihnen nicht verrathen zu werden. Ist der Aufhorcher ein Spion, ein Aufpaffer, so wird er selbstverständlich auch alle seine andern Sinne anstrengen, um das zu erfahren, was er wissen will und soll, um es Andern mitzutheilen. Das bloße Horchen setzt voraus, daß der Horcher weiß oder glaubt, von Denjenigen, die er in ihren Gesprächen behorchen oder belauschen will, nicht gesehen zu werden; der Horcher an der Wand hört oft seine eigene Schand.

(Schluß folgt.)

Ostpreußen.

Den zahlreichen Wohlthätern unseres Vereines, welche zu verschiedenen Zeiten die Absicht kundgegeben haben, uns unmittelbar vor der Saatzeit, zur freien Verteilung an den ärmsten Theil der Bevölkerung Ostpreußens, Pflanzkartoffeln und anderes Saatgut aus ihrer Gegend anzuvertrauen, sprechen wir jetzt die Bitte aus, ihre Liebesgaben für die erste Woche Aprils in Bereitschaft zu halten, und uns sobald wie möglich über die zu erwartenden Mengen genau zu unterrichten. Wir stehen bereits zu dem Ende im Briefwechsel, um die Darreichung an Ort und Stelle durch unsere, aus den landwirthschaftlichen Vereinen Ostpreußens mittels freier Wahl hervorgegangenen Kreis-Ausschüsse in möglichst heilsamer und möglichst allgemein befriedigender Weise in's Werk zu setzen.

Sehr wünschenswerth wird es sein, wenn die einzelnen Saatfruchtgaben so concentrirt werden können, daß sie ganze Eisenbahnwagen-Ladungen ausmachen. — Sollte die bisher in dankenswerther Weise allgemein zugestandene Frachtfreiheit für Saatgut nicht ferner gewährt, sondern nur eine Ermäßigung der Fracht zugestanden werden, so würde es, um diese Ermäßigung zu erlangen, bei Kartoffeln unerlässlich sein, jede einzelne Sendung mindestens aus 100 Centnern bestehen zu lassen. — Ueber den Erfolg unserer Bemühungen zu Wiedererlangung der völligen Frachtfreiheit für Saatgut, behalten wir uns eine baldige weitere Mittheilung vor.

Berlin, den 17. März 1868.

Der Ausschuss des Hilfsvereins für Ostpreußen.
v. Patow, Vorsitzender. G. v. Bunsen, Schriftführer.

Chronik der Stadt Halle.

Hilfs-Zweigverein für Ostpreußen.

Anßerordentliche Conferenz unseres Zweigvereins Freitag den 27. März Abends 8 Uhr im Ringe. Zahlreiche Theilnahme erbeten.

Personal-Nachrichten.

Es wurde befördert: v. Krohn, Oberstlt. vom 4. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) zum Commandeur des Schlew.-Polst. Füj. Regts. Nr. 86.

(Preuß. Staatsanzeiger Nr. 72.)

Schulsa che.

Von den bei mir angemeldeten neuen Schülerinnen **von hier** bitte ich mir nur diejenigen zuzuführen zu wollen, denen die Aufnahme bereits hat zugesichert werden können, und zwar für die **höhere Töchter Schule** Dienstag den 7. April o. für die (Bürger-) **Töchter Schule** Mittwoch den 8. April Morgens 8—1 Uhr.

Die der Bibliothek des Waisenhauses entliehenen Bücher sind Sonntag am 28. März zurückzuliefern.

Halle, den 25. März 1868.

Weiske.

Tageschau.

Freitag den 27. März.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M. — **Postamt:** 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—6 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Fachbüreau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die **Instituten-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — **Steuernamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — **K. Kreisstafel:** 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. M. — **Landratsamt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — **Bank-Commandite:** 8^{1/2}—1 U. B. M. u. 3^{1/2}—5 U. M. — **Universität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) **Secretariat:** 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. **Spartassen.**

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalfreies (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spart- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.

Essentielle Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7^{1/2}—10 Uhr Abends. (Eingang: Rübengasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Handwerkermeisterverein, (Vortrag von Herrn Kleemann) 8 Uhr Abends in der „Zulpe.“

Reedertafeln.

Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Café Rocco.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch- u. römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

25. März 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,96	1,67	88	— 0,6	NNW	heiter 1.
Mitt. 2	333,57	1,70	70	2,2	NW	wolfig 7.
Abd. 10	334,99	1,59	76	0,5	NNW	völlig heiter.
Mittel	333,51	1,65	78	0,7		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 26. März 1868.

		Niedrigster			Höchster						
Weizen	Schfl.	3	Thlr.	28	Sgr.	9	Pf.	4	Thlr.	—	Pf.
Roggen	„	3	„	3	„	9	„	3	„	5	„
Gerste	„	2	„	5	„	—	„	2	„	5	„
Hafer	„	1	„	13	„	9	„	—	„	—	„
Heu	Centr.	1	„	5	„	—	„	—	„	—	„
Langes Stroh	Schod	7	„	—	„	—	„	7	„	15	„

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Ämliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von jetzt ab wird das Schutttablaken an der Elisabethbrücke bei Polizeistrafte verboten.

Als neue Schuttabladeplätze werden bestimmt:

- 1) Der Teich unmittelbar vor dem Rannischen Thore bis zu dessen Verfüllung,
- 2) der f. g. Schweineteich vor dem Rannischen Thore,
- 3) der Teich am westlichen Ende der Firtengasse.

Außerdem haben sich für jetzt die Herren Gebrüder Elisch, Hafenstraße Nr. 4, bereit erklärt, auf ihrem dortigen Grundstück Schutt ablagern zu lassen.

Halle, den 24. März 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Lieferung des bei der Gefangenen-Anstalt des hiesigen königl. Kreisgerichts zur Füllung der Strohfäcke erforderlichen Lang-Roggenstrohes in Bündeln zu 20 Pfund soll für das Jahr 1868 dem Mindestfordernden übertragen werden. Zur Abgabe etwaniger Angebote ist Termin auf

den 31. März d. Js. Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Gerichtslokale, Zimmer Nr. 26. 2 Treppen hoch, anberaumt und werden Lieferanten hierzu eingeladen, mit dem Bemerkten, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle a/S., am 23. März 1868.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachungen.

Alle Diejenigen, welche zu dem Nachlasse der allhier verstorbenen **Sölestine Schneider** etwas verschuldet, wollen dies an den unterzeichneten legitimierten Vertreter des Erben zahlen.

Zustizrath **Fritsch**.

Vom 1. April cr. ab wird das Regiments-Bureau von der gr. Steinstraße Nr. 12 nach der **gr. Ulrichsstraße Nr. 50** verlegt.

Commando des Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiments Nr. 86.

Waaren-Auction.

Freitag den 27. März Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich wegen **Aufgabe eines Geschäfts: eine Partie Maler- u. Maurerfarben, Rollen-, Paquet- u. loose Tabacke, Neusilber-, Porzellan- u. Glaswaaren, Tische, 1 gut erhalt. kl. Handrollwagen, 1 Schubkarre, 1 sehr gute Brückentwaage, ca. 8 Ctr. Tragkraft, u. dgl. m. (sämmliche Gegenstände passend für Wiederverkäufer).**

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Auction.

Dienstag den 31. März c. u. folg. Tag von Nachmitt. 1 Uhr ab versteigere ich „**gr. Rittergasse 9**“ (Rosensbaum) div. Möbel, darunter: neue und alte Schülerpulte, 1 Mah.-Sophä, Soldatenschränke; Federbetten, Haus- u. Wirtschaftsgeschirre; fern: 1 Partie neusilb. Suppen-; Eß- u. Theelöffel, Messer u. Gabeln, Leuchter, Butterbüchsen, Messerbänke, Salznapfchen, Feuerzeuge u.; 4 Futterbänke, 1 Schneidemaschine u. verschied. Werkzeug für Uhrmacher, sowie Cigaren, Champagner-Maitrant, Moselwein, Rum u.

W. Glöte, Auctions-Commissar.

Baumpfähle, Blumenstäbe, Spalierlatten, Stangen empfiehlt **Gustav Mesmer,** alter Markt 36.

Seckbaner zu verkaufen

gr. Steinstraße 37, 2 Tr.

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen

vor dem Geistthor 6.

Ein **Schwein** zum Hauschlachten zu verkaufen
Glauchaische Kirche 4.

Risten und Schachteln, trockenes, kleingehacktes kiefernes Brennholz, nach meinem Maß gemessen, für 16 $\frac{1}{2}$ 115 $\frac{1}{2}$ empfiehlt billigt

Wilh. Müller, gr. Sandberg 1.

Ein kl. Kinderbett zu verk. Trödel 18, 2 Tr.

Ein **geschmückter**, eichener Familientisch billig zu verkaufen bei **H. Tauchnitz,**

neue Promenade 12 u. Bauhof 3.

Die besten und frischesten **Malzbonbons**, von bekannter Güte gegen Husten, nur bei

C. L. Helm, Steinstraße.

Pflaumen, groß und süß, à $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$, schönes **Pflaumenmus** à $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$, mit Zucker eingetochte Preiselbeeren, feinste Gewürz-Chocolade, bestes Chocoladenpulver und amerikanisches Caffemehl empfiehlt **C. L. Helm.**

Zu Steppdecken empfiehlt Matten, gleich die ganze Größe und Stärke, alle übrigen Sorten zu billigen Preisen in der Mattenfabrik von **G. Hoffmann,** Leipzigerstraße 25.

Ein Haus mittlerer Größe, mit Garten, ist zu verkaufen Gartengasse 10.
Zur Ansicht von 10—12 Uhr oder 2—4 Uhr.

Ziegenfleisch sind billig zu haben bei

H. Stöbe, gr. Rittergasse 2.

ff. Nieren-Kartoffeln zum Saamen zu verkaufen Delitzscherstraße 7.

Ein sehr gut erhaltener Schreibsekretair steht preiswerth zu verkaufen Zapfenstraße 11.

Ein Lehrling, sowie auch ein Laufbursche kann unter sehr annehmbaren Bedingungen Platz finden bei

H. Walter, Gold- und Silber-Arbeiter, Scharrngasse 7.

Ein Bursche, der Lust hat Bäcker zu werden, findet noch Stellung.

G. Pischke, Märkerstraße 17.

Arbeitsame Mädchen v. Lande suchen 1. April Stellen durch **Fr. Schweiß,** Schülershof 15.

Ein anständiges Mädchen wird zur Aufwartung gewünscht vor dem Geistthor 5.

Ein Mädchen für die Nachmittage wird gesucht Rathhausgasse 18, im Hofe.

3 gef. Ammen v. Lande, die 3, 5 u. 14 W. gestillt haben, arbeits. Mädchen m. g. Alt., Laufburschen, Kinderfrauen suchen noch Stellen durch **Frau Meerbothe,** gr. Brauhausgasse 1.

Ein tücht., arbeits. Mädchen von ausw., im Kochen und allen häusl. Arbeiten gut erfahren, sucht sofort oder 1. April eine annehmbare Stelle. Zu erfragen gr. Brauhausgasse 1, 1 Tr.

Ein **junges anständiges Mädchen** vom Lande, welches in allen weiblichen **Handarbeiten, als Nähen, Plätten, Waschen** u., geübt ist, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle. Näheres Leipzigerstr. 13, 1 Tr.

Ein junges Mädchen v. außerh. sucht Dienst als Haus- oder Kindermädchen Geißestraße 52.

Ein junges Mädchen, im Weißnähen geübt, sucht einen Dienst Schmeerstraße 30, 2 Tr.

Ein Logis für 120 $\frac{1}{2}$ p. a. zum 1. April c. zu beziehen. Auskunft bei

C. Müller, am Markt.

Ein abgeschlossenes Logis mit sämmtl. Zubehör zu vermieten Glauchaische Kirche 2.

Weidenplan 9 a ist die Garten- u. Obstnutzung sofort zu verpachten und Stallung für 3 Pferde mit Kutschertube, Wagen-Kemise u. Futterboden zu vermieten.

H. A. Köppe, Leipzigerstraße 10.

2 St., 3 K., R. u., hohes Parterre, ist von ruh. Leuten zu beziehen Mittelstraße 17.

Das Parterre-Logis Bahnhofsstraße 12 ist 1. Juli d. J. zu beziehen. Preis 110 $\frac{1}{2}$

Ein kl. fr. Logis, für 1 oder 2 Pers., ist sofort zu beziehen alter Markt 14.

Ein Laden nebst Wohnung und ein Logis zu 38 $\frac{1}{2}$ zu verm. Zu erfr. Thalgaße 5, 1 Tr.

Wohnungs-Vermietung.

Eine herrschaftliche Wohnung von 7 Stuben, Kammern u. Zubeh. ist 1. Octbr. od. 1. Juli zu beziehen neue Promenade, Moritzwinger 7.

In d. Nähe d. Bahnhofes e. möbl. St. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Francensstr. 2, 2 Tr.

Eine Stube mit Zubehör zu vermieten Liebenauerstraße 11.

Ein Logis, hohes Parterre, 2 St., 2 K., Bobent., Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten und am 1. Juli 1868 zu beziehen an der Moritzkirche 5.

Zwei herrschaftliche Logis, jedes 5 Stuben, nahe am Geistthor, zu vermieten, 1. April zu beziehen. Näheres gr. Schlamm 8, 1 Tr.

Einem geräumigen Geschäftsladen habe zu vermieten, je nach Wunsch mit oder ohne Logis. Reflectanten wollen sich gef. direct bei mir melden. **Carl Haring,** Brüderstraße 16.

Eine fein möbl. Stube nebst Kammer ist sogl. oder den 1. April zu vermieten

C. Abelmann, gr. Steinstraße 9.

Eine gut möbl. Stube u. Kammer zu vermieten am Markt, Bärngasse 1, 1 Tr.

Eine gut möbl. St. u. K. ist von Herren zum 1. April zu beziehen Rannische Str. 8, 2 Tr. Schlafstelle offen gr. Märkerstr. 18, im H. 2 Tr.

Anst. Schlafstelle Schülershof 7, 2 Tr.

Der ehrliche Findex eines goldenen Ringes wird gebeten denselben gegen **Goldwerth** abzugeben Becherhof 6.

Ein Vertreibepinsel vom Markt bis nach dem gr. Sandberg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Klausstraße 8.

Ein Corallen-Ohring (Bouton) ist verloren gegangen und kann solcher gegen Belohnung abgegeben werden bei

H. Walter, Goldarbeiter.

Den 25. März ist von der Eisenbahn bis in die Rathhausgasse ein gegliedertes in Gold gefasstes Granatarmband, welches mit der Jahreszahl 1862 versehen ist, verloren gegangen. Der ehrliche Findex wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung Rathhausgasse 16 gef. abzuliefern.

Verloren eine silberne Vorknette vor dem Steinthore. Gegen Belohnung abzugeben vor dem Steinthore 2, 2 Tr.

Am 17. d. Mts. ein Packjurt vom gr. Sandberg bis zur alten Promenade von einem Dienstmann verloren. Gegen Belohnung abzugeben Strohhofs Spitze 29, 3 Tr.

In Nr. 72 dieses Blattes ist für **Desdemona** zu lesen.

Am 22. März starb unser geliebtes Söhnchen im Alter von 1 Jahre u. 6 Wochen. Dies unsern Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Allen denen, die den Sarg unseres Kindes so reichlich mit Kränzen geschmückt haben, unseren herzlichsten Dank.

Um stilles Beileid bitten

F. W. Braumann und Familie.

23. Nur Nr. 23. Gr. Ulrichsstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch.

Zurückgekehrt von Karlsbad, mache ich meine werthen Kunden aufmerksam, daß ich wieder einen großen Vorrath schöne feingeklöppelte Spitzen und gute Perlwaaren mitgebracht habe. 6000 Ellen gute geklöppelte Zwirn- und seidene Spitzen, die Elle von 3 h an; Kragen, gut geklöppelt, in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen; Sammetbänder, Gardinenhalter und Franzen à Elle 6 h; 30,000 Stück Perlbesätze und Perlstrangen, die Elle von 4 h an; Garnituren und Besatzknöpfe, 12 Stück zu 1 Gr. Auch besteht noch mein Ausverkauf in Leinwand, Bettzeugen, Tischzeugen, Kleiderstoffen und noch vielen andern Artikeln zu den bekannten billigen Preisen fort. 15 Ellen Kleiderstoffe verkaufe ich immer noch zu 24 Gr. Da der Ausverkauf nur noch bis Ende dieses Monats dauert, bitte ich das geehrte Publikum, so schnell wie möglich zu kaufen, da diese billigen Preise nie wieder vorkommen werden.

23. Nur Nr. 23. Große Ulrichsstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch.

Goldene Rose. Freitag früh Speckfuchen; Abends von 6 Uhr Schweinsknöchel zc. zc.

Bitte genau auf die
Summa:
Jacob Lewin
zu achten!

Großer Ausverkauf

Leipzigerstraße Nr. 6. bei **Jacob Lewin.**

$\frac{3}{4}$ breite Cretonnes à Elle von $4\frac{1}{4}$ Gr., $\frac{3}{4}$ breiten Waschlattun à Elle von $3\frac{1}{4}$ Gr., Bettzeug à Elle von $3\frac{1}{2}$ Gr., Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Rockzeuge werden spottbillig verkauft; mehrere Tausend Ellen schwarzeidene Spitzen à Elle von 6 h an; Perlbesätze spottbillig. Nur
Leipzigerstraße Nr. 6.

Perl-Besätze,

als: Perlborten, Perlfranzen und Perlgarnituren sind in großer Auswahl angekommen und werden zu Spottpreisen fortgegeben.

im Schnittwaaren-Ausverkauf

von **E. Alkan**, Nr. 9. Leipzigerstraße Nr. 9.

OTTO CALLM.

Gelbgießerei und Fabrik für Wasserleitungs-Gegenstände,
Taubengasse Nr. 3. Halle a/S., Taubengasse Nr. 3.

Wasserleitungen aller Art

fertige mit Sachkenntniß und Garantie prompt und billig.

Wasserleitungs-Gegenstände,

eigenes Fabrikat, offerire Privatunternehmern zu billigsten Preisen.

Privat-Schule.

Anmeldungen nehme ich jeden Tag von 1—2 Uhr entgegen.

Wiese, kl. Ulrichsstraße Nr. 7.

Baiersch Bier

in Gebinden bis zu $\frac{1}{4}$ Eimer, sowie in Flaschen, empfiehlt zu solchen Preisen

H. F. Berger, gr. Klausstraße Nr. 3.

Meiers Restauration, Mühlberg 4.

Donnerstag und Freitag musikalische Abendunterhaltung von den aus Riga zurückgekehrten 3 Damen, unter Mitwirkung der Madame Wittig.

Für Nähmaschinen:
Chapp-Seide in vorzüglicher Qualität zu 9 und 10 Gr. à Zoll-Loth,
Prima-Maschinenseide, alle Nummern, Maschinewirne à 4, 5, 6 Gr.,
Drei-cord und Sechs-cord,
Eisengarn, auch nach Gewicht,
Nähmaschinen-Nadeln zu sehr billigen Preisen
42. gr. Ulrichsstr. 42. C. F. Ritter.

Auswärtige Schüler, welche eine hiesige Schule besuchen wollen, finden freundliche und gute Aufnahme. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Besatz-Knöpfe,
Sammet-Bänder,
Perlbesätze, Perlfranzen
ganz auffallend billig bei

C. F. Ritter, 42. gr. Ulrichsstr. 42.

Vom 1. April ab ist meine Wohnung gr. Brauhausgasse Nr. 29, der jetzigen schräg über.

C. Zander jun.,
Ziegel- und Schieferdeckermeister.

Ich wohne jetzt an der Glaucha'schen Kirche 11.
Ottilie Kummer.

Geschäfts-Anzeige.

Da ich mich am hiesigen Orte etablirt habe, so empfehle ich mich den geehrten Hauswirthen zur Anfertigung von Gas- und Wasser-Anlagen, als: Fontainen, Badeeinrichtungen, Closets, sowie aller mechanischen Arbeiten und Reparaturen mit Garantie und billigster Preisstellung. Achtungsvoll

Julius Versanowsky,
7. Klausthorstraße 7.

Zur Anfertigung sämtlicher Damengarderobe, stets nach der neuesten Façon und sauber gearbeitet, empfehlen sich bei solider Preisstellung

Geschwister **C. u. M. Versanowsky.**

Einige junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, auch Zuschneiden nach Maaß, können placirt werden

Klausthorstraße 7.

Ein Logis in der Mitte der Stadt oder Nähe der Post, im Preise von 30—40 R., wird von ein Paar kinderlosen Leuten zum 1. Juli gesucht. Offerten bittet man abzugeben beim

Fleischermeister **Görcke**, Leipzigerstraße 23.

Eine möbl. Wohn. für e. einz. Herrn, Stube u. K., möglichst in der Nähe der gr. Klaus- od. gr. Steinstraße wird baldigst gesucht. Adressen niederzulegen gr. Steinstraße 50, 1 Tr.

Stadt-Theater.

Dem geehrten Publikum diene zur gefälligen Notiz, daß von Anfang April die gesammte **Oper des Hof-Theaters in Sondershausen** für die hiesige Bühne engagirt ist, und ein Cyclus von 20 Opern-Ausführungen stattfinden wird. — Die Preise bleiben mit Ausnahme der Dugent-Billet-Preise dieselben.

Das Theater-Bureau befindet sich wie früher Rathhausgasse Nr. 7, bleibt aber für die nächsten 8 Tage geschlossen.

F. Gumtau, Theater-Director.

Montag den 30. März
Drittes und letztes

Symphonie-Concert im Saale der Volksschule,

unter gütiger Mitwirkung des
Herrn **Otto Reubke.**

Symphonie (D-moll op. 125) von Beethoven.

Concert für Pianoforte von R. Schumann.

Symphonische Dichtung: Ses Preludes v. Liszt.

Billete à 12 $\frac{1}{2}$ Gr. sind bei Hrn. **Karmrodt** zu haben.
C. John.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 25. März Abends am Unterpegel 6' 10"

am 26. März Morg. am Unterpegel 6' 10"